

Die Friedens-Præliminarien, welche im Nahmen Sr. Röm. Kayserl. Maj. mit der Ottomannischen Pforte durch den General und Grafen von Neuperg, und durch den Frantzösischen Ambassadeur, Marquis de Villeneuve, geschlossen und unterzeichnet, auch hernach von Höchstgedachter Sr. Majest. ratificiret worden : Aus dem Italiänischen Original übersetzt

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1739?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862446104>

Druck Freier  Zugang



*Turmanna
1739*

Die
**Sriedens=
PRÆLIMINARIEN,**

welche im Nahmen
Sr. Röm. Kayserl. Maj.

mit der
Ottomannischen Pforte
durch den

General und Grafen von Keuperg,
und durch

den Französischen Ambassadeur,
Marquis de Villeneuve,
geschlossen und unterzeichnet,

auch hernach von
Höchstgedachter Sr. Majest.
ratificiret worden.

Aus dem Italiänischen Original übersezet.





Im Rahmen des Harmherkigen Gottes!

Nachdem der vormahls zwischen dem Heil. Römischen und dem Ottomannischen Reiche geschlossene Friede durch unversehene Zufälle gebrochen worden, so hat der Allerdurchlauchtigste Römische Kayser, **Carl der Sechste**, um größeres Blutvergiessen zu verhüten und in der Absicht, seinen Unterthanen die Ruhe wieder zu verleihen, Freundschaft auf Feindschaft folgen lassen wollen, und zu dem Ende, da die Vermittelung von Frankreich verlangt und angenommen worden, wurde Sr. Allerchristl. Majest. außerordentlicher Ambassadeur bey der Pforte, der Marquis de Villeneuve, sothane Mediation nicht nur erfüllet, sondern auch selbst, als Sr. Kayserl. und Cathol. Majest. Plenipotentiaris, Krafft der ihm deswegen zugesendeten Vollmacht bey guter früher Zeit agiret haben; Als aber hernachmahls die Türckische Armee vor Belgrad sich eingefunden und Se. Kayserl. und Cathol. Majest. um desto eher zu Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe von Dero Ländern zu gelangen, mir Vollmacht gegeben, um an solcher Unterhandlung zu arbeiten und sie zu schliessen, so begab ich mich in Folge dessen nach dem Türckischen Lager und in das Zelt des mit der Mediation belastigten Französischen Ambassadeurs, und nach verschiedenen mit ihm gehaltenen Conferentzien sind auf Gutbefinden des Groß-Beziers, nemlich des Hochgeehrten und fürtrefflichen Generals, Mehmed Bacha, nebst dem sehr glücklichen Aly Bacha von Bosnien, ehemahls gewesenem Groß-Bezier, nunmehr Seraskier, wie auch dem sehr glücklichen Aly Bacha von Romelien, vielgeehrten Bezier, und unter Augen des tapffern Hassan Aga der Janitscharen, ingleichen des geehrten Alif Mustapha Effendi Tefterdar und aller Häupter des Kriegs-Volcks so zu

Fuß als zu Pferde, endlich auch in Beyseyn des sehr geehrten Raguib Mehemet, Effendi Meclupci des Groß-Beziars, folgende Präliminar - Articul unter Garantie Sr. Allerchristl. Majest. durch Vermittelung von Dero obbenannten Ambassadeur festgesetzt worden:

Art. I.

Die Festung Belgrad, deren sich die Kayserl. Waffen im Jahre 1717 bemächtigt hatten, soll mit ihrer alten sie umfassenden Fortification, die daran gemachte Ausbesserungen und davon unabtrennbare Wercker mit begriffen, an das Ottomanische Reich wieder eingeräumt und übergeben werden; Demselben sollen hiernächst die Pulver-Magazine, Zeughäuser und Casernen nebst allen öffentlichen und Privat-Gebäuden, die in der Stadt sind, verbleiben. Alles übrige der neuen Fortification aber so wohl von dem Castel als von der Stadt, bis an die bedeckten Wege und das Glacis mit eingeschlossen, wie auch die an der Ober-Seite so wohl von der Donau als San befindliche neue Festungs-Wercker, sollen geschleift werden, jedoch mit der Bedingung, daß dadurch dem stehn bleibenden und abgetretenen Werckern und Gebäuden kein Schade zugefüget werde.

Art. II.

Engleich soll die Festung Sabatz, auf Türckisch Buyurden genannt, in dem Stande, als sie zuvor gewesen, und auf gleichmäßige Bedingungen wie Belgrad, an das Ottomanische Reich abgetreten werden. Alle Artillerie, Kriegs-Amunition, Lebens-Mittel und andre Dinge aber, welche in besagten beyden Festungen, Belgrad und Sabatz, vorhanden sind und weggeführt werden können, nebst den Kriegs-Schiffen und andren Fahrzeugen, welche auff den Strömen liegen und Sr. Kayserl. und Cathol. Maj. zugehören, sollen in Dero Gewalt verbleiben, und hingegen soll die Ottomanische Pforte das vorgedachter massen Bedungene von beyden Plätzen behalten.

Art. III.

— 33 —

5

Art. III.

Se. Kayserl. und Cathol. Maj. steht das ganze Land Servien, worinnen die Festung Belgrad liegt, an die Ottomannische Pforte ab / und die beyden Flüsse, die Donau und Sau, sollen zwischen den jedem Theile gehörigen Ländern die Gränz-Scheidung machen, was aber Bosnien betrifft, davon soll die Gränze diejenige seyn, welche durch den Friedens-Tractat von Carlowitz fest gestellet ist.

Art. IV.

Serner tritt Se. Kayserl. und Cathol. Maj. an die Pforte ab die ganze Oesterreichische Wallachen, das gebürghichte Theil darunter begriffen, mithin auch das daselbst neu aufgerichtete Fort Perischau, welches aber geschleift und von der Pforte nicht wieder aufgebauet werden soll.

Art. V.

Die Insul und Festung Orsova und das Fort S. Elisabeth sollen in ihrem völligen Stande dem Ottomannischen Reiche verbleiben. Hingegen behält Se. Kayserl. und Cathol. Majest. das ganze Temeswarer-Bannat bis an die Gränze der Oesterreichischen Wallachen, mit Aussonderung des kleinen Thales oder Landes-Striches, so recht oberhalb der Insul Orsova liegt, und durch die Bäche der von Meadia herabfließenden Zerna eingeschlossen wird, als welcher Strich dem Ottomannischen Reiche zugehören soll, in so weit er durch die Donau und einen bis an die Gränze der Oesterreichischen Wallachen lauffenden Bach, wie auch durch die erste Höhe der Berge des Bannats, abgesondert ist und durch eine von einem Bache bis zu dem andern zu ziehende Linie abgesondert werden kan; Wobey man verabredet hat, daß die Türcken, wofern sie den ganzen Fluß Zerna dergestalt, daß er hart hinter Alt-Orsova vorbeypassire, abzuleiten vermögen, diesen Platz behalten sollen, jedoch dessen an jenen Land-

des

des Strich gränzendes Gebiethe nicht mit begriffen, und ohne selbigen jemahls fortificiren zu dürfen. Zu sothaner Ableitung wird ihnen eine Jahres-Frist zugestanden, nach deren Verlauff aber und wo sie solche binnen der Zeit nicht bewerkstelligen, sollen sie ih. es Rechts auf Alt-Orsova verlustig seyn und dieses dem Kayser bleiben. Die Fortification von Meadia, welchen Ort durch vorgemeldete Gränz-Scheidung Se. Kayserl. und Cathol. Majest. behält, soll mit ehistem durch die Türcken geschleift werden, Höchstgedachte Se. Majest. aber nicht befugt seyn, solche wieder aufzurichten, gleichwie auch nicht die laut Art. I. zu schleiffen verabredete Festungs-Wercker an der Sau und Donau.

Beschluß.

Fünf Tage nach Unterzeichnung gegenwärtiger Präliminarien (den Unterzeichnungs-Tag nicht mit darein begriffen) soll die Schleiffung zu Belgrad angefangen und damit ohne Aufhören fortgefahen werden, und zwar unter Aufsicht der Commissarien, welche die Pforte von jedem Militar-Orden darzu ernennen wird, und gleichwie man bey sothaner Schleiffung alle Fürsicht zu brauchen haben wird, damit sie der Convention zu Folge geschehe, also muß selbige auch auff die bestimmte Zeit nach der mit den Ingenieurs darüber gehaltenen Berathschlagung vollendet seyn. Zur Sicherheit von der Execution gemeldeter Schleiffung sollen wegen Sr. Kayserl. und Cathol. Maj. Geiseln von gehöriger Qualität gegeben werden, und dieselben fünf Tage nach Unterzeichnung der Präliminarien in das Ottomannische Lager gehen, auch bis zu vollendeter Demolition bey dem Groß-Vezier bleiben, die Türck. Commissarien aber werden sich gleichfalls um bemeldete Zeit zu Belgrad einfinden. So bald die in der Nähe des Würtemberger-Thores befindliche Fortification geschleift seyn wird, soll dieses Thor an einen Vezier eingeräumt werden, welcher sich darauf mit 500 Mann in das Prinz-Alexandrinische Haus oder in die sogenannte Casarme einquartieren soll, von dannen ab man bis an die Festung eine Barriere machen will, welche

welche dieses Theil von dem übrigen der Stadt absondern und wodurch vermittelt der von beyden Seiten an der Barriere zu stellenden Corps de Gardes dem Ottomannischen Truppen die Communication verbotthen seyn soll, so daß das Einkommen in das Theil der Stadt jenseits der Barriere sonst niemanden als dem Commendanten und den Officiers von gemeldetem Corps der 500. Mann frey stehet, als welche letztere vor völliger Schleifung der Fortification und gänzlicher Einräumung der Stadt nicht sollen hineinkommen dürfen, welches man ebener massen mit dem Castel beobachten will, als wovon die Türcken nicht eher sollen Besitz nehmen können, als bis alles, was niedergedrissen werden muß, vollkommen geschleift und die Ausräumung aller wegzuführenden Sachen gehörig geschehen ist. Alle Feindseligkeiten und Contributionen sollen mit Tage der Unterzeichnung gegenwärtiger Præliminarien an beyden Seiten aufhören und die Gefangenen, welche man seit solcher Zeichnung, ob man schon nichts davon gewußt, gemacht haben möchte, ausgeliefert werden, ingleichen hat man verabredet, daß von gemeldetem Tage ab Ordre gestellet werden solle, sofort alle in dem Bannat von Temeswar noch zerstreut liegende Ottomannische Truppen daraus ziehen zu lassen, ausgenommen die, so mit der Schleifung von Meadia beschäftigt sind und welche, so bald sie damit fertig, diesen Platz räumen sollen, man wird ihnen auch auff das schärfste verbiethen, bey ihrem Abzuge keinerley Gewalt an Sr. Kayserl. und Cathol. Maj. Unterthanen zu verüben. Ferner will man an die Unterthanen beyder Reiche, die bey dem bisher gewährten Kriege die Partey wieder ihren rechtmäßigen Souverain gehalten haben, insonderheit die Inwohner von Meadia und den umliegenden Orten, einen vollkommenen Pardon zugestehen. Zehn Tage nach Zeichnung dieser Præliminarien will man Conferentzien halten, um alle andre Puncte, die es nöthig haben, zu reguliren und zu einem Definitiv-Tractat zu schreiten, wovon folgendes die Ratification in gewöhnlicher und bey dergleichen Fällen gebräuchlicher Form geschehen soll. End.

Hch

lich und wenn die Præliminarien, die zum Grunde des Friedens zwischen Sr. Kayserl. und Cathol. Maj. und der Ottomannischen Pforte dienen sollen, angenommen und gezeichnet seyn werden, will man gleichfalls unverzüglich Conferentzien halten, um an einem Frieden zwischen Ihr. Maj. von ganz Rußland und der Ottomannischen Pforte, mit Zutritt des Französischen Ambassadeurs, als Mediateur-Plenipotentiar-Ministri, zu arbeiten.

Ich Wilhelm Reinhard Graf von Neuperg, Sr. Kayserl. und Cathol. Maj. würcklicher Kämmerer, General-Feld-Zeugmeister, Interims-Gouverneur des Herzogthums Luxemburg, der Grafschaft Chimay und des Landeswarrers-Bannats und Obrister über ein Regiment zu Fuß, auch höchstgedachter Sr. Maj. Plenipotentiarus, erkläre mich hiermit, Krafft der von mir empfangenen und der Ottomannischen Pforte mitgetheilten Vollmachten, obstehende Præliminarien im Rahmen Sr. Kayserl. und Cathol. Majest. anzunehmen, und gelobe, die Ratification davon in guter und gehöriger Form zu thun. Zu Urkund dessen habe ich gegenwärtiges mit meiner eignen Hand unterschrieben und mit meinem Insiegel bekräftiget. So geschehen in dem Ottomannischen Lager vor Belgrad am 1. Sept. 1739.

Ich Louis Sauveur, Marquis de Villeneuve, Sr. Kayserl. Majest. von Franckreich Staats-Rath und ausserordentlicher Ambassadeur und Plenipotentiarus bey der Ottomannischen Pforte, erkläre mich hiermit, daß oben angeführte Præliminar-Articul übereingekommen und geschlossen sind zwischen dem Römischen Kayser und der Durchlauchtigen Pforte unter Garantie des Kayfers von Franckreich und durch meine Mediation Krafft der habenden Vollmachten. Zu Urkund der Wahrheit &c. In dem Ottomannischen Lager vor Belgrad am 1. Sept. 1739.

Diesen Præliminarien ist die Ratification Sr. Römisch-Kayserl. und Cathol. Maj. in Lateinischer Sprache beygefüget, und der am 18. ej. darauff geschlossene Definitiv-tractat enthält seinen wesentlichen Puncten nach nichts mehr, als was in jenen stipuliret worden.

Fuß als zu Pferde, endlich
 Mehemet, Effendi Mechtu-
 nar - Articul unter Garanti-
 telung von Dero obbenannt

Die Festung Belgrad, 1717 bemächtigt
 den Fortification, die
 davon unabtrennliche W-
 nische Reich wieder einge-
 selben solleu hiernächst di-
 Casarmen nebst allen öff-
 der Stadt sind, verbleib-
 tion aber so wohl von der
 bedeckten Wege und das
 an der Ober-Seite so wo
 neue Festungs-Wercker,
 Bedingung, daß dadur-
 nen Werckern und Gebä-

Engleich soll die Fest-
 len genannt, in de-
 auf gleichmäßige Beding-
 nische Reich abgetreten u-
 nition, Lebens-Mittel u-
 ten beyden Festungen, B-
 weggeführt werden kö-
 andren Fahrzeugen, we-
 Kayserl. und Cathol. M-
 verbleiben, und hingegen
 vorgedachter massen Bei-

eyn des sehr geehrten Raguib
 Beziars, folgende Prälimi-
 nist. Majest. durch Vermit-
 leur festgestellt worden:

e Kayserl. Wassen im Jahre
 mit ihrer alten sie umfassen-
 ichte Ausbesserungen und
 griffen, an das Ottoman-
 übergeben werden; Dem-
 Magazins, Zeughäuser und
 d Privat-Gebäuden, die in
 übrige der neuen Fortifica-
 s von der Stadt, bis an die
 eingeschlossen, wie auch die
 Donau als San befindliche
 leiffst werden, jedoch mit der
 bleibenden und abgetrete-
 schade zugefügt werde.

h, auf Türckisch Buyurde-
 als sie zuvor gewesen, und
 Belgrad, an das Ottoman-
 e Artillerie, Kriegs-Ammu-
 ninge aber, welche in besag-
 Sabaz, vorhanden sind und
 den Kriegs-Schiffen und
 Strömen liegen und Sr.
 n, sollen in Dero Gewalt
 Ottomanische Pforte das
 beyden Plätzen behalten.

Art. III.

